

## FÜNFTE FOLGE

AUFBLLENDE

3. ADVENT - 1994

INNEN - WOHNUNG - ABEND

2 Jungs zwischen 9 und 10 Jahren sitzen sich gegenüber auf dem Boden eines Kinderzimmers.

Junge:  
Gibst du mir ein Versprechen, David?

David:  
Zum letzten Mal Tobi, ich will nicht mit deinem Vater Romeo und Julia bei ihm im Keller nachspielen.  
Macht das unter euch aus.

Tobi:  
Nein nicht das. Ich will dass wir uns versprechen dass wir immer die besten Freunde bleiben egal was passiert.

David:  
Auch dann wenn du mal 'nen Supermarktraub in ferner Zukunft verbockst, weil du einfach nicht die Klappe halten konntest?

Tobi:  
Zur Entschädigung könntest du auch in meiner Wohnung schlafen.

David:  
Na gut. Abgemacht. So lange mein Vater nichts dagegen hat.

Tobi:  
Ach Quatsch. Ich glaub der kann mich echt gut leiden, er ist voll cool.

David:  
Nein, beides trifft auf ihn nicht zu.

Tobi:  
Das sagst du doch nur so.

David:  
Nein im Ernst er hasst dich. Wenn er nicht auf Bewährung draußen wäre, hätte er dich schon längst misshandelt.

Tobi:  
Der kann doch keiner Menschenseele was antun.

David:  
Er saß 3 Jahre wegen versuchten Totschlags.

Tobi:  
Vielleicht war es ja Notwehr.

David:  
Notwehr? Gegen eine Nonne?

Tobi:  
Is ja auch egal. Uns bringt jedenfalls nichts auseinander.

David:  
Das klingt voll schwul, nimm das zurück.

Tobi:  
Tut mir Leid.

Die Tür des Zimmers wird aufgerissen. Roland betritt das Zimmer. Er hat noch volles schwarzes Haar, einen Schnauzbart und trägt einen hässlichen grauen Rollkragenpullover.

Roland:  
Patrick hat mir erzählt ihr würdet hier irgendwelche homosexuellen Sachen abziehen.  
Stimmt das?

David:  
(ganz schnell) Nein.

Tobi:  
Bis jetzt nicht.

Roland sieht Tobi wütend an.

Roland:  
Raus aus meinem Haus Tobi.

Patrick tritt lachend hinter Roland hervor.  
David und er schauen sich böse an.

David:  
(leise zu Patrick) Ich hasse dich.

Patrick:  
Fick dich.

Tobi:  
Ich hab aber noch ein Geschenk für sie Herr Fuchs.  
Ich bin zum Heiligabend nicht in der Stadt darum hab ich es schon heute dabei.

Tobi verlässt hastig das Zimmer und taucht kurz darauf wieder mit einem länglichen Geschenk auf.  
Roland nimmt das Geschenk gelangweilt entgegen und öffnet es.  
In der Schachtel befindet sich zu seiner freudigen Überraschung ein Jagdmesser.

Roland:  
(schwenkt es übermütig)  
Liegt echt gut in der Hand.  
Ich hab eine Vorliebe für Messer.

Tobi:  
(erfreut) Ich weiß.

Roland:  
Komm ich zeig dir meine restlichen Messer Tobi.  
(schaut noch einmal zu Pat und Dave)  
Und ihr beide habt Hausarrest, ihr Verlierer.

Roland und Tobi verlassen fröhlich den Raum.  
Patrick und David schauen den beiden wütend hinterher.

### 3. ADVENT - HEUTE

INNEN - STANDESAMT - TAG

Tobi und Dave stehen sich in Anzügen gekleidet gegenüber.  
Vor ihm steht ein Mann in einem festlichen Anzug.

Tobi:  
Ja, ich will.

Mann im Anzug:  
Damit erkläre ich euch hiermit zu Mann und Mann.

Das Bild friert ein und Dave's Stimme ertönt.

Dave's Stimme:  
Um es gleich vorweg zu nehmen, nein es handelt sich hierbei nicht um einen Traum. Es ist jetzt genau 3 Wochen her dass uns Pat verlassen hat. Was dabei herauskommt seht ihr hier.  
Doch fangen wir von vorne an, ab dem ersten Tag ohne Pat.  
Wir hatten echt keinen Plan was wir machen sollten, also hatte Tobi ne gute Idee.

FLASHBACK

INNEN - WOHNUNG VON TOBI - TAG

Tobi:  
Leihen wir uns 'nen Hardcoreporno in der Videothek aus?  
Ich hab noch 2 Euro.

Dave:  
Woher hast du die?

Tobi:  
Ich war Spermaspenden drüben am Bahnhof Zoo.

Dave:  
(findet das normal) Na dann los.

Dave und Tobi verlassen die Wohnung.

INNEN - WOHNUNG VON TOBI - TAG

Dave und Tobi kommen mit 2 DVDs nach Hause.  
Dave tastet den Fernseher ab.

Dave:  
(ungeduldig)  
Wo wird hier die DVD eingeschoben?

Tobi:  
Vielleicht muss man sie direkt in das Gerät einbauen?

Bild friert erneut ein, Dave's Stimme.

Dave's Stimme:  
Tja immerhin wissen wir jetzt wie schnell es geht einen 1000 Euro  
HD Fernseher kaputt zu machen.  
Also mussten wir uns etwas einfallen lassen um Kohle ranzukriegen  
für die Reparatur des Fernsehers und für 'nen neuen DVD Player.  
Also wollten wir mit kleinen Betrügereien Geld einsammeln.  
Wir nahmen uns also einen Job, bei dem man selbst als  
abgehalfterter Penner glaubwürdig rüber kommt, als  
FAHRKARTENKONTROLLEUR.  
Das kam dabei raus.

INNEN - STRASSENBAHN - NACHMITTAG

Tobi mit einem falschem Hitlerbart und Dave mit einer  
Weihnachtsmannmütze betreten eine Straßenbahn.

Tobi:  
(näht sich einer Clique gefährlich aussehender Teenager)  
Fahrausweise bitte ihr zukünftigen Verkäufer, Kellner und  
Bauarbeiter.

Die Teenager erheben sich wütend und umzingeln Tobi.

AUSSEN - HALTESTELLE - NACHMITTAG

Eine Haltestelle weiter wird Dave aus der Straßenbahn geschleudert.

Er bleibt zusammengeschlagen in der Nähe eines Mülleimers liegen. Tobi verlässt unversehrt die Bahn.

Tobi:

Du meinst also während die Teenager mir anstandslos Ihre Ausweise zeigten, haben dich zwei Achtzigjährige mit ihren Stöcken bearbeitet?

Dave:

(hustet Blut) Erinner mich daran dass ich dich verprügeln muss wenn ich aufhöre mein Blut zu erbrechen.

Wieder eingefrorenes Bild.

Dave's Stimme:

Und dann kam Tobi auf eine total verrückte, jedoch auch geniale Idee. Er hatte das mal irgendwo aufgeschnappt.

Wo, wollte ich gar nicht wissen.

Sein Plan war wirtschaftlich schwache, jedoch Geburtenstarke Länder auszunutzen, um dessen Babys an Geburtenschwache Länder wie Deutschland zu verkaufen.

Nach all diesen Rückschlägen glaubte ich langsam dass wir Pat bald nicht mehr brauchen würden; geschweige dem Roland.

Und hier setzt die Geschichte wieder ein.

3. ADVENT - HEUTE

AUSSEN - STANDESAMT - TAG

Dave und Tobi stehen vor dem Standesamt.

Tobi:

(schaut auf seine Hochzeitsurkunde) Damit bin ich nun endlich ein echter Fuchs. Ein Traum geht in Erfüllung.

Dave:

Hör auf hier so rumzuschreien. Der KKK lauert hier bestimmt den Homos auf um sie abzufangen.

Tobi:

Sei doch nicht so paranoid.

Dave:

Ich fühl mich trotzdem unwohl als Schwuchtel, so als Abschaum der Gesellschaft.

Dave kauft sich eine Cola an einer Imbissbude vor dem Standesamt.

Dave:

Also wann geht's los Tobi? Was adoptieren wir zuerst 'nen kleinen Afrikaner, 'nen Russen oder was verrücktes wie 'nen Mongolen?

Tobi:

Gleich nachdem wir 2 Jahre verheiratet sind kommen wir auf die Liste der potenziellen Paare die bald ihr eigenes Kind besitzen dürfen.

Dave:

(zerbricht die Colaflasche in seiner Hand) Wie war das bitte?

Tobi:

Was dachtest du? Erst wenn wir beweisen dass wir ernst zu nehmende Eltern sind kommen wir als Pflegeeltern in Frage. Aber in diesen 2 Jahren werden wir uns noch besser kennenlernen und dann dürfte unserem Glück nichts mehr im Wege stehen. Wir wachsen zu einer Einheit zusammen.

Dave:

(schon auf 180) Ich mach aus dir gleich 2 halbe Einheiten. Ich glaube du hast nicht wirklich kapiert warum wir das hier machen.

Muss ich dich eigentlich in jeder Folge verprügeln?

Tobi:

Folge?

Dave:

Oh. Ich meinte natürlich jeden Tag, du Idiot.  
(schlitzt mit einer Scherbe der Flasche das Jackett von Tobi auf)

Tobi:

Was soll das? Vor der Hochzeit warst du noch ganz anders. Du hast dich total verändert.

Soll ich gleich die Scheidung einreichen?

Dave:

Mach dich nicht lächerlich, was Besseres als mich findest du eh nicht.

Tobi:

(mit Tränen in den Augen) Das war echt gemein.

Tobi läuft heulend davon.

Dave:

(schaut sich noch einmal um) Ach Pat wo bist du, wenn man dich braucht.

### 3. ADVENT - VOR 2 JAHREN

INNEN - LINASCHKES BÜRO - TAG

Linaschke sitzt in einem hellen großen pompösen Büro. Er trägt einen teuren italienischen Anzug. Auf seinem Schreibtisch steht eine kleine vergoldete Weihnachtspyramide.

Linaschke:

(hält eine Akte in der Hand)

Na warte Roland ich krieg dich schon noch.  
Du wirst einen Fehler machen. Bald schon und dann schlitz ich dich auf.

Die Bürotür wird zögerlich von Sasha Bück geöffnet. Er hat weder ein lockeres noch überhebliches Auftreten. Ganz im Gegenteil eher ängstlich und voller Ehrfurcht betritt er das Büro.

Bück:

Herr Linaschke. Hier ist ihr Kaffee.

Linaschke:

(nimmt ihn und nippt daran) Igitt. Ich hab doch gesagt mit Milch.

Bück:

(verängstigt) Der ist auch mit Milch.

Linaschke:

Oh. (schaut in den Kaffee) Aber da ist ne Fliege drin. Sehen sie.

Bück schaut hinein und Linaschke schüttet ihm den heißen Kaffee ins Gesicht.

Linaschke:

(lacht) Reingelegt. Das ist dafür dass du mir heute keinen guten Tag gewünscht hast.

Bück windet sich vor Schmerzen auf dem Boden.

Linaschke:

Und jetzt wisch das auf sonst vergess ich mich.  
(macht sich eine Zigarre an)

### 3. ADVENT - HEUTE

Linaschke sitzt an einem kleinen Tisch mit wenig Beleuchtung in einem kleinen Büro. In der Ecke steht ein Wischmob.

Linaschke:

Na wartet Roland, Patrick und David. Ihr werdet schon bald einen Fehler machen, dann krieg ich euch. Bald schon.

Bück betritt das Zimmer von Linaschke.

Bück:

Sie sind immer noch da? Schade. Eigentlich wollte ich ihnen einen Streich spielen. Egal dann leg ich ihnen die Giftspinne eben in den Joghurt.

(schmeißt ihm eine Akte auf den Tisch)

Hier das erledigen sie sofort.

(winkt 2 schwarzhäutige Leute ins Zimmer)

Herr Linaschke kümmert sich gern um sie. Er ist noch in der Ausbildung also haben sie Nachsicht mit ihm.

Die beiden Negriden betreten das Zimmer und nehmen Platz.

Linaschke:

(schaut sie gelangweilt an) Machen sie es kurz.

Frau:

Wir vermissen unsere Tante.

Linaschke:

(tut so als ob er sich dies notiert in Wirklichkeit stickt er mit einem Zirkel auf den Bildern von Patrick, David und Roland herum)  
Aha.

Die Frau schüttet weiter ihr Herz aus, das ihre Tante sich schon lange nicht mehr gemeldet hat. Sie geht nicht ans Telefon oder öffnet ihre Tür. Sie glaubt dass ihr etwas zugestoßen ist. Sie ist 68 Jahre alt, schwarz und ist Selbständig.

Linaschke:

Ja, ja. Was auch immer. Ich schick demnächst 3 Leute von uns hin. Haben sie einfach Geduld und ärgern sie sich nicht schwarz.  
(lacht kurz über diesen doofen Spruch, blättert die Akte durch)

Man sieht den Autopsiebericht von Rüdiger und ein Bild von ihm. Linaschke blättert weiter. Ein Bild von Pepe dem Eisverkäufer ist dort eingeklebt. Neben ihm steht ein großes Fragezeichen.

Linaschke:

(in Gedanken) Was nützt dieser Typ mir noch? Vielleicht weiß er noch mehr. Ich hab ihn das letzte Mal viel zu einfach davon kommen lassen. Er ist vielleicht die einzig nennenswerte Spur...

(schaut die beiden „GÄSTE“ an)

Sie sind immer noch hier? Was wollen Sie noch?

Ein Päckchen Koks? Los raus hier.

Die Beiden verschwinden betrübt und verärgert.

Linenschke:

(schaut Pepe's Bild an) Pepe ist unter Umständen der Schlüssel. Er hat Beziehungen und Freunde bei der Mafia und Rüdiger wurde von ihnen kalt gemacht. Die einzigen die vom Tod Rüdigers profitieren würden sind diese Füchse.

Ich glaub ich statte ihm mal einen kleinen Weihnachtsbesuch ab.

Steht auf und holt sich eine rot weiße Strickmütze von der Wand und einen altertümlichen Mantel und zieht sich seine schwarzen Lackschuhe an.

### 3. ADVENT - VOR EINEM JAHR

INNEN - JVA - TAG

Patrick Fuchs sitzt mit Anzug in einem Warteraum.

Ein älterer Mann mit Brille bittet ihn nun hinein. Patrick steht langsam auf und betritt einen abgesicherten Bereich eines Hochsicherheitsgefängnisses.

Hinter einem umzäunten Raum sitzt David Fuchs mit gefesselten Handschellen.

Die beiden werden allein gelassen.  
Patrick und David schauen sich eine Weile an.

Dave:

(bricht das Eis) Ich will nur das du weißt das ich es nicht wahr.

Pat:

(schaut ihn lange an) Ach wirklich?

Dave:

Und es tut mir Leid.

Pat:

Hast du denn nichts aus unserem Vater gelernt?

Dave:

Du musst mir zuhören...

Pat:

(unterbricht ihn) Warum sollte ich?

Von heut auf morgen bist du abgehauen und hast mich im Stich gelassen.

Ich wurde bei so einer kroatischen Einwandererfamilie untergebracht. Die haben mich Tag für Tag mit einer Statue von König Stephans dem ersten verprügelt.

Dave:

(überlegt) Ich war der Meinung er wäre ein Ungar und kein Kroat.

Pat:  
(ignoriert das) Sag schon warum bist du unschuldig?

Dave:  
(geht nah an den Zaun heran) Die haben mich reingelegt. Der Typ den ich töten sollte war bereits schon tot als ich dort ankam. Die haben das aber irgendwie so aussehen lassen das ich der Täter bin.

Pat:  
Es gibt ein Band der Überwachungskamera.

Dave:  
Das ist getürkt.

Pat:  
Die Leiche lag wenige Stunden nach dem Mord bei dir zu Hause in deinem Bett, du hingst über ihr.

Dave:  
Das war getürkt.

Pat:  
Wie das denn? Und außerdem gibt es eine Videokassette auf der du alles gestehst. Ist das auch getürkt?

Dave:  
Nein. Da war ich betrunken und hab 'nen Witz machen wollen. Im Nachhinein war das irgendwie undurchdacht.

Pat:  
Hör mir zu. Warst du es?

Dave:  
Ich bin unschuldig. (mit Nachdruck)  
Unschuldig. Sag ich dir.

### 3. ADVENT - HEUTE

#### INNEN - PENSION - TAG

Pat wacht auf einer dreckigen Matratze in einer billigen Pension auf.

Pat:  
Moment mal. Das ist nie passiert das ist aus Prison Break. Verdammt die Drogen haben schon meine gesamte Erinnerung zerstört.  
(hebt den Finger) Dann ist das hier bestimmt auch nur ne Einbildung. Ich wache gleich auf in einem Bett mit Tobi, Dave und Roland und bin überhaupt nicht drogensüchtig.

Pat sieht nun zu seiner Verwunderung auf dem Fußboden ein kleines weißes Pulverhäufchen. Er hechtet aus dem Bett um es sich sofort aufs Zahnfleisch zu reiben.

Ein alter Mann, nur mit einem Handtuch bekleidet, betritt das Zimmer und schaut Patrick angewidert an.  
Er hat ein großes Tattoo auf der Brust, mit der Aufschrift „Oleg“.

Typ:

Hey Süßer, warum stopfst du dir meine Schuppen ins Maul?

Pat:

(kommt enttäuscht wieder hoch) Wer sind sie?

Typ:

Schon vergessen, Oleg-Oleg.

Sag bloß dass du dich nicht an mich erinnern kannst?

Wir hatten letzte Nacht doch so viel Spaß.

Du konntest nicht genug bekommen.

(drückt Pat an seinen nackten Oberkörper)

Pat:

(winselnd) Bekomme ich noch etwas Kokain, Oleg-Oleg?

Oleg-Oleg:

Was wäre ich denn für ein Liebhaber wenn nicht? Ich geb es dir sofort. Aber erst hätte ich bitte etwas Sahne für meinen Kaffee.

(zieht sein Handtuch weg) Also los melk mich.

Pat:

Es ist ja für einen guten Zweck.

30 Minuten später.

Oleg-Oleg schmeißt ein Päckchen Kokain aufs Bett, auf dem sich Pat verstört in die Embryostellung zusammengekauert hat.

Oleg-Oleg verlässt die Pension.

Kaum das Oleg-Oleg weg ist, schmeißt er sich auf das Koks und inhaliert es, dabei fällt ihm die Hälfte aufs Bett.

Nach der Dröhnung lehnt er sich zufrieden zurück.

Pat:

(lacht) Das war's wert.

(schaut sich in dem leeren Zimmer um)

Ich frag mich was Dave wohl gerade macht?

In sich versunken betrachtet er die Zimmerdecke.

Pat:

(wütend) Bestimmt hat er angefangen sein eigenes Kokain herzustellen, um mir zu zeigen was für ein Mann er ist. Während ich hier sitze zieht er bestimmt ein halbes Kilo mit diesem Idioten Tobi. (ballt seine Fäuste) Wie ich diesen Tobi hasse. Roland hätte ihn umlegen sollen als wir noch die Möglichkeit dazu hatten. Jetzt ist er zu mächtig und unsichtbar, genau wie Osama Bin Laden.

(überlegt) Ich frag mich was der wohl gerade macht.

(wütend) Der zieht bestimmt auch Kokain.  
Alle außer mir haben welches.

Pat lehnt sich erneut nachdenklich zurück.

Pat:

(setzt sich fröhlich auf) Ich hab's, dann hol ich mir eben noch mehr Kokain als alle anderen zusammen und dann werden Dave und Osama bei mir auf Knien darum flehen eine Brise zu erhaschen und dann werde ich ganz cool sagen: Na klar los bedient euch.

(reibt sich lachend die Hände)  
Die werden blöd dreinschauen.

Springt hektisch aus seinem Bett und zieht sich an.

Pat:

(zeigt auf einen leeren Sessel in der Ecke)  
Kai, warte nicht auf mich, es kann spät werden. Pass bitte auf das Baby auf es weint verdächtig oft in letzter Zeit. Im Notfall stopfst du es einfach in die Tiefkühltruhe zu den anderen.  
(rennt nach draußen und lacht wie ein gestörter)

### 3. ADVENT - VOR 3 JAHREN

INNEN - KNEIPE - ABEND

Der Fernseher läuft. Alle Besucher schauen gebannt auf diesen. Eine schweizerische Nachrichtensendung läuft.

Nachrichtensprecher:

Der Ausbrecher ist äußerst gewalttätig, schreckt vor keiner Gewalttat zurück und ist hochgradig psychisch krank. Bei Hinweisen haben wir eine spezielle Hotline eingerichtet unter der einfachen Rufnummer: 0845 5897456321458763977811.

Der Anruf kostet sie 2 Euro aus dem Festnetz und bei Mobiltelefonen 4 Euro.

Die ersten 10 Anrufer gewinnen eine nagelneue Kaffeemaschine. Also ran an die Telefone und lasst uns diesen kranken Bastard gemeinsam dingfest machen. Hier das einzige Bild des Flüchtigen.

Prägen sie es sich genau ein.

Ein Bild von Herrn Diamant wird eingeblendet.

AUSSEN - WALD - ABEND

Herr Diamant, mit einem blutgetränktem T-Shirt und dreckigen Bluejeans, wetzt wie ein verrückter durch ein Waldgebiet. Er passiert ein Schild mit der Aufschrift: "Bundesrepublik Deutschland".

3. ADVENT - HEUTE

INNEN - WOHNUNG VON JENNY - MORGEN

Jenny steht unter der Dusche. Soeben hat sie diese abgestellt. Sie zieht den Vorhang zur Seite, tritt heraus und erschrickt als Roland ihr ein Handtuch entgegenhält. Sie nimmt es schnell und hält es vor ihren Körper.

Jenny:  
Paps? Was machst du hier.

Roland:  
(mustert sie) Ich war zufällig in der Nähe und da wollte ich dir schnell ein Handtuch reichen ehe du dich erkältest Liebling.

Jenny:  
(leicht verwirrt) Du weißt schon dass ich deine Tochter bin.

Roland:  
(murmelnd) Das ist ein Grund, aber kein Hindernis.

Jenny:  
(hat es nicht verstanden) Was?

Roland:  
Ach nichts, schon gut. Ich geh jetzt, oder soll ich dich vielleicht mit Body Lotion einreiben.  
(giert sie an und verschmiert bereits die Lotion in seinen Händen)  
Ich bin ganz sanft.

Jenny:  
Raus. Sonst schrei ich.

Roland:  
(ängstlich) Nein, sonst weckst du noch Herrn Diamant und er mag keinen Krach am morgen.

Jenny:  
Apropos Diamant, was macht ihr beide den ganzen Tag eigentlich in seinem Zimmer? Ihr hängt ja praktisch jede Minute aufeinander.

Roland:  
Ach nichts. Männersachen. Mach dir keine Sorgen.

Jenny:

Hat das vielleicht was mit dem mysteriösen Tod meines Vermieters zu tun?

Roland:

(überrascht) Tod? Er ist Tod? Wer sagt das?

Jenny:

Er wurde gestern unten in der Waschküche gefunden, völlig zerstückelt.

Roland:

Ach Quatsch, Herr Diamant hat ihm doch nichts getan, das ist ja absurd.

Jenny:

Ich hab gar nicht gesagt dass er es war.

Roland:

(wütend) Er war es nicht. Verstanden?

Jenny:

(beängstigt) Ja, ja. Ist ja gut und jetzt raus hier.

Sie hören beide wie eine Tür quietschend von nebenan geöffnet wird.

Roland:

Toll du hast ihn geweckt.

Jenny:

(gleichgültig) Du hast doch so rumgebrüllt. Wenn ich das vorher gewusst hätte, hätt ich dich nicht hier einziehen lassen. Wolltest du nicht bis Ende des Jahres ausgezogen sein das war doch die Bedingung.

Roland:

(öffnet die Badtür) Ich arbeite daran.

Jenny:

Suchst du dir einen Job?

Roland:

So etwas Ähnliches. (schließt die Tür)

Mitten im Korridor steht Herr Diamant und starrt Roland intensiv an.

Diamant:

(leise) Mit wem hast du geredet?

Roland:

Mit Jenny.

Diamant:  
(gestört) Sicher? Und nicht etwa mit dem halbwüchsigen der im  
Badschrank lebt?

Roland:  
Von dem weiß ich gar nichts.

Diamant:  
(wieder normal) Na dann wollen wir dir das mal glauben.

Roland:  
Bist du bereit?

Diamant:  
Für was? Jenny um ein Date zu bitten.

Roland:  
Zum letzten Mal das ist meine Schnecke.

Diamant:  
Sie sagt aber du seist ihr Vater.

Roland:  
(genervt) Ach das ist doch gar nicht das Thema. Das hast du  
bestimmt falsch verstanden.  
Los wir müssen noch einiges durchplanen, für unseren großen Coup.

Verziehen sich in das Zimmer von Herrn Diamant.

AUSSEN - SEITENGASSE - TAG

Pat schleicht völlig benebelt durch die Gasse. Er schaut sich  
suchend um.  
Wie aus dem nichts taucht ein Mann in einem weißen Anzug auf.

Mann:  
Hallo Patrick.

Pat:  
Habe ich mit ihnen telefoniert?

Mann:  
Ja richtig. Bist du wirklich bereit dazu?

Pat:  
Ja, ja. Wo ist das Paket?

Der Mann zieht ein kleines Päckchen hervor und gibt es Pat.

Pat:  
Was ist da drin?

Mann:

Unwichtig. Wichtig ist nur das du es an diese Adresse lieferst.  
Das Paket soll unversehrt ankommen, es ist von immensem Wert.

Pat:

(schaut es sich an) Ihnen ist doch klar dass ich es die nächste  
Straße sowieso öffne?

Mann:

Wenn du an deinem Leben hängst lässt du es zu.

Pat:

(schaut ihn verständnisvoll an)  
Mir doch egal ich mach's trotzdem auf.

Mann:

Du bist doch nicht ganz sauber kleiner.

Pat:

Ich? Sie laufen doch hier schneeweiß herum.  
Wer sind sie, ein Albino Fetischist, oder ist das ein Koks Anzug?  
(hektisch) Ist es einer? Wenn ja will ich nur mal kurz dran  
lecken. (springt den Mann an die Hose und leckt in seinem Schritt)

Mann:

(stößt ihn weg) Hey weg da, das darf nur mein Schneider.

Pat:

(leckt sich die Lippen) Kein Koks, dafür aber Sperma.

Mann:

Los verzieh dich du Versager und überbring das Päckchen.

Pat läuft los.

AUSSEN - PARKBANK - NACHMITTAG

Pat lümmelt auf einer Parkbank und schläft.  
Neben ihm liegt das geöffnete Paket.  
Er erwacht.

Pat:

(schaut auf das leere Paket)  
Was ist das für ein Paket und wo zum Teufel bin ich hier?  
(leckt sich die Lippen)  
Und warum schmecken meine Lippen nach Sperma?

INNEN - STRAFVOLLZUG - GEFÄNGNISHOF - NACHMITTAG

Ein alter Mann mit einer Kapuze über dem Kopf, läuft zu einem  
Telefon, das auf dem Gefängnishof installiert ist.  
Er wählt eine Nummer.

Das Bild schaltet zwischen den beiden Gesprächspartnern hin und her. Von dem Mann mit Kapuze sieht man nur seinen Rücken. Am anderen Ende redet der Mann ganz in weiß.

Mann in weiß:  
Boss?

Gefängnisinsasse:  
Ist es vorbei Jerome?

Jerome:  
Tja wie soll ich es sagen...?

Gefängnisinsasse:  
Sag einfach dass sie alle tot sind.

Jerome:  
Da fängt es ja eigentlich schon an. Patrick kam allein, er sagte sie hätten sich nach unüberwindbaren Differenzen getrennt.

Gefängnisinsasse:  
Aber Patrick ist jetzt Geschichte?

Jerome:  
Tja wie soll ich das jetzt sagen...?

Gefängnisinsasse:  
Was ist los brauchst du 'nen Duden du Hauptschüler?  
Ist Patrick nun tot oder nicht?

Jerome:  
Nein, das Paket ist nie beim Empfänger angekommen.  
Die Jungs haben den ganzen Tag umsonst gewartet.

Gefängnisinsasse:  
Die sind ja schwieriger zu fangen als die Taliban.

Jerome:  
Wie sind die weiteren Befehle? Sollen wir sie besuchen?

Gefängnisinsasse:  
In solchen Momenten sag ich immer, kommt Zeit kommt Rat.  
Manche Probleme erledigen sich meist ganz von allein.  
Ich melde mich bei dir wenn mir etwas Neues eingefallen ist.

Jerome:  
Geht klar Boss Tschüssi.

Gefängnisinsasse:  
Hör auf Tschüssi zu sagen das klingt schwul.

Jerome:  
Okay. Jo hau rein Alter.

Der Gefängnisinsasse schüttelt den Kopf und legt auf.  
Er dreht sich langsam um und zieht seine Kapuze ab.  
Es ist Heinrich von Schwahnsee.

AUSSEN - WEIHNACHTSMARKT - ABEND

Herr Diamant und Roland stehen frierend auf einem Weihnachtsmarkt.

Diamant:  
Darf ich mir einen Glühwein kaufen?

Roland:  
Nein, oder hast du etwa vergessen was das letzte Mal passiert ist  
als du unter Alkohol standest?

Diamant:  
(packt ihn am Kragen)  
Hätte ich nicht zufällig Salzsäure dabei gehabt wäre es nie so  
ausgeartet.

Roland:  
(verwirrt) Beruhig dich. Ich rede davon dass du in dieser einen  
Bar randaliert hast.

Diamant:  
(lässt ihn los) Ach so.

Eine Weile schauen sie sich auf dem Weihnachtsmarkt um.

Roland:  
(kann es nicht fassen) Echte Salzsäure?

Diamant:  
(gereizt) Ich will nicht darüber reden.

Eine Weihnachtsshow beginnt im Hintergrund. Alle schauen auf die  
Bühne.

Roland:  
Los das war unser Stichwort. Und vergiss nicht nur Bargeld und  
Schmuck, keine Passfotos.

Diamant:  
(fasst ihn energisch am Arm) Aber ich sammle sie für mein  
Fotoalbum. Ich hab schon über 1000 Fotos. Ich klebe sie auf die  
Körper in Katalogen.

Roland:  
(schlägt seinen Arm weg) Aha. Was auch immer. Das unterlässt du  
gefälligst. Sonst haben wir ein Problem.

Diamant:  
Darf ich dann wenigstens Haare sammeln?

Roland:  
Nein.

Diamant:  
Und...

Roland:  
Ich hab nein gesagt. Und jetzt los. (schubst ihn in die Masse)

Roland schlendert und versucht einer alten Frau das Portemonnaie aus der Tasche zu stehlen. Er braucht ein paar Anläufe, doch dann gelingt es ihm tatsächlich. Er zieht vergnügt weiter. Auf einmal überschlagen sich die Ereignisse ein Schuss fällt und sofort bricht Chaos aus. Frauen schreien, Kinder weinen und Leute werden niedergetrampelt. Roland rennt ohne zu zögern vom Weihnachtsmarkt davon. Er versteckt sich in einer dunklen Gasse. Er erschrickt sich als sich ein junger Mann ihm nähert.

Roland:  
Hey verzieh dich.

Junger Mann:  
Hey hast du nicht Lust auf ne flotte Nummer mit 'nem knackigem 2. Geborenen?

Roland:  
Vergiss es, sonst les ich demnächst noch meinen Namen bei: „Die Kinder vom Bahnhofzoo Teil 2“. Der erste Teil war schon echt unglaublich und nicht lustig. Warum gab es da kein Happy End? Anstatt schlechte Bücher zu schreiben sollten die weniger Drogen und Aids konsumieren.

Ist meine Meinung. Aber die interessiert wieder keinen. Wie damals als ich vorgeschlagen hab die Altersbeschränkung für Prostituierte herabzusetzen.

Der junge Mann tritt ins Licht.

Roland:  
Was? Du?

Pat:  
(schaut ihn entsetzt an) Vater du?

Roland:  
Frohe Weihnachten, wie geht es dir so?

Pat:  
Wie es mir geht? Ich bin drogensüchtig und mache Dinge die sonst nur in Thailand gemacht werden.

Roland:  
Schreib doch ein Buch. Nenn es einfach...

Pat:

(unterbricht ihn wütend) Lass die Kinder vom Bahnhofzoo aus dem Spiel.

Roland:

Ganz ehrlich. Die sind viel cooler als du.  
Die leben mehrere Jahre auf der Straße und die jammern auch nicht so rum wie du.

(überlegt) Gut die werden auch nicht sonderlich alt, da bleibt nicht viel Zeit zum jammern.

Pat:

Hör auf zu quatschen.

Zum Glück bist du kein Teil mehr meines Lebens du Monster.  
Du wirst eines Tages noch deine gerechte Strafe bekommen glaub mir. Das nennt man ausgleichende Gerechtigkeit.

Roland:

(näht sich ihm) Ganz im Vertrauen. Ich werde ganz bestimmt meine gerechte Strafe erhalten, aber du auch mein Sohn und dein Bruder und dieser behinderte Tobi ebenfalls.

Früher oder später landen wir alle im Bau, vielleicht schon nächste Woche.

Pat:

(stößt ihn weg) Du vielleicht. Aber wir nicht, wir sind seit deinem Auszug straffrei.

Roland:

Aber sicher doch du Perverser Junkie. Wo sind denn überhaupt Dave und Tobi? Neue Freier suchen?

(erhebt seinen Finger)

Merkt euch eins. Ich war nie stolz auf euch. Ihr seid nicht wie ich. Ich will dass ihr euch aus meinem Leben heraushaltet.  
Ich und Herr Diamant kommen auch sehr gut ohne euch zu Recht.

Pat:

Herr Diamant? Dieser verrückte Serienmörder aus der Schweiz?

Roland:

(stottert) Serien...? (lässt sich nichts anmerken)

Ach das sind nur Märchen.

Gut ich muss dann weiter und halt dir den Rücken frei.  
(will ihn umarmen aber schuppst ihn dann gegen die Wand)

Roland rennt weg.

AUSSEN - GEHWEG - ABEND

Roland rennt ein paar Straßen weiter weg vom Weihnachtsmarkt. Er schaut sich hastig um und rennt dann in ein verfallenes Wohnhaus. Hinter ihm heulen die Sirenen auf. Er steht völlig erschöpft im Hausflur und schaut ängstlich aus einem Fenster. Ein kurzer Blick genügt, er sieht dass einige Polizisten bereits aus ihren Fahrzeugen gestiegen sind, sie ziehen ihre Waffen und nähern sich dem Haus.

Roland:  
(schaut sich verschwitz und hastig um)  
Ich geh nicht zurück in den Knast.

Rennt die verrotteten Treppen des Hauses mit schnellen Schritten nach oben. Er kommt im 3. Geschoss hechelnd an und legt seine Hände auf seine Knie um bessere Luft zu bekommen. Nach einem kräftigen letzten Atemzug richtet er sich auf, doch anstatt weiter zu laufen schaut er entsetzt in einen Waffenlauf.

Roland:  
Oh.

AUSSEN - GEHWEG - ABEND

Pat befindet sich vor dem Wohnhaus in das Roland sich geflüchtet hat. Er durchwühlt einen Polizeiwagen wie ein wildes Tier. Ein Polizist bekommt dies mit. Er nähert sich Pat von hinten.

Polizist:  
Hey was soll das? Raus da.

Pat keift ihn an, springt wie ein besessener aus dem Wagen und verschwindet in der Dunkelheit.

AUSSEN - EISCAFE - ABEND

Linaschke kommt im tiefen Schneegestöber im Eiscafé von Pepe an. Der Laden ist festlich geschmückt.

Linaschke betritt den Laden mit gezückter Waffe. Hinter der Theke sitzt Pepe und häkelt einen Strumpf. In der Ecke sitzen ein alter Mann und ein kleiner Junge.

Linaschke:  
(nähert sich Pepe der ihn jetzt erst wahrnimmt)  
Ihr Hinterwäldler feiert also auch Weihnachten?

Pepe:  
Natürlich was dachten sie denn?

Linuschke:

Was weiß ich, euch bring ich nur mit Pizza, Drogen, Waffen und Pinocchio in Verbindung.

Pepe:

Du hast Eis vergessen.

Alter Mann:

(umarmt den Jungen lachend) Die Triebtäter nicht zu vergessen.

Linuschke:

Um dich kümmere ich mich später.

Pepe:

Was gibt mir die Ehre Felix?

Linuschke:

Sagt dir Roland Fuchs etwas?

Pepe:

Nie gehört.

Linuschke:

Seine Söhne vielleicht Patrick und David? Oder Tobias Rheim?

Pepe:

Rheim? Macht der nicht Musik?

Linuschke:

Nein Tobias Rheim nicht Matthias.

Pepe:

Nein, dann nicht.

Linuschke:

(reibt sich die Augen)

Dann sag mir was deine dämliche Mario und Luigi Crew demnächst so plant. Ich will Fakten.

Pepe:

Ich weiß nichts ehrlich.

Linuschke:

Pepe, weißt du was mein Problem mit dir ist?  
Du tust immer so als ob du von nichts eine Ahnung hast.  
Aber das glaub ich dir nicht. (packt ihn sich)  
Du bist genauso schuldig wie OJ.

Pepe:

Beim ersten oder beim zweiten Mal?

Linuschke:

Sowohl als auch. Na schön ich weiß Bescheid, dass du und deine Leute ein großes Ding demnächst durchziehen wollt. Ich hab auch andere Quellen als dich.

Pepe:

(selbstsicher)

Dann brauchst du mich ja gar nicht. Warum fragst du die denn nicht?

Linuschke:

(schaut ihn psychopatisch an)

Die leisten deiner Mutter ab sofort Gesellschaft.

Pepe:

(verwirrt) Meine Mutter ist nicht tot.

Linuschke:

(klärt ihn auf) Hab ich das gesagt? Sie arbeiten drüben im italienischen Pflegeheim.

Pepe:

Oh, verstehe.

Linuschke:

(drückt ihm seine Knarre in den Bauch)  
Rede.

Pepe:

Ich sag's mal so. Ich weiß nur das der Boss 3 neue Typen gefunden hat die ihm einen Gefallen schulden und die sollen innerhalb der nächsten 48 Stunden ein Ding drehen.

(hier ist ihre Adresse)

Linuschke:

(schaut sich den Zettel an) Die 3 allein?

Pepe:

Natürlich werden sie Verstärkung bei sich haben, es geht um ne Menge Drogen die übergeben werden sollen.

Linuschke:

An wen?

Pepe:

Ich glaube an irgendwelche Asiaten.

Linuschke:

(wütend) Die hasse ich ja noch mehr als Italiener die haben so schmale Augen und Superkräfte.

Pepe:

War's das?

Linaschke:  
Sicher doch. Du bist frei.

Ein Schuss entweicht der Waffe und Pepe geht zu Boden.

Linaschke:  
Das war dafür dass du meine Mutter beleidigt hast.

Alter Mann:  
(mischt sich ein) Hat er doch gar nicht.

Linaschke zielt auf den alten Mann.

Linaschke:  
Willst du der nächste sein Perverso?

Der alte Mann schaut ihn ängstlich an.

Linaschke drückt nun dem kleinen Jungen die Waffe in die Hand und verteilt seine Fingerabdrücke auf dieser. Danach nimmt er sich ein Stück Pizza und verlässt das Eiscafé mit einem fiesen Lachen.

ABBLENDE